

Suchmaschinen basierten vor nicht allzu langer Zeit auf zwei Prinzipien: Recall und Precision. Zunächst müssen die relevanten Dokumente in einem Corpus gefunden werden (Recall) und schließlich die relevantesten Dokumente an die Spitze der Suchergebnisliste kommen (Precision). Dies setzt voraus, dass sich bereits alle potentiell relevanten Dokumente im Corpus befinden.

An dem Grundprinzip hat sich heute nichts geändert, nur dass mehr Signale und Datenquellen einbezogen werden wie zum Beispiel Videos, Tweets und Bilder. Darüber hinaus werden mittlerweile nicht mehr nur Fundstellen gelistet, sondern Wissen extrahiert.



„Tom Alby, 1972 in Duisburg geboren, scheiterte zunächst als Profimusiker, bevor er sein Studium der Anglistik, Germanistik und Informatik in den 90er Jahren mit der Erstellung von Webseiten finanzierte.

Früh verlor er sein Herz an die Suchmaschinen und war bereits während der Masterprüfungen für die technische Entwicklung derselben bei Lycos Europe verantwortlich, darunter HotBot und später Fireball. Nach dem Rollout der europäischen Suchmaschine Seekport arbeitete er an der Relevanz der internationalen Suchprodukte von Ask.com und als Director Search bei der Hamburger Agentur unquedigital.

Außerdem hatte er Lehraufträge an der HAW Hamburg und an der BiTS Iserlohn. Seit Februar 2011 arbeitet Tom Alby bei Google und verantwortet dort den Vertrieb für Enterprise Analytics-Produkte in den Regionen DACH und CEE. Da das Web nicht nur aus Suchmaschinen besteht, hat Tom Alby neben einem SEO-Buch das erste deutschsprachige Buch über das Web 2.0 geschrieben, ein Buch über professionelles Blogging mit WordPress sowie zuletzt über das Mobile Web.“